Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Fachbereich Evangelische Theologie
Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen

FREUNDESKREIS ARBEITSSTELLE THEOLOGIE DER FRIEDENSKIRCHEN

Theologische Arbeitsgruppe des Weltkirchenrates zum Programm „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens" in Jerusalem, Februar 2016

Liebe Freundinnen und Freunde!

Im Wintersemester 2015/2016 konnten Sie wieder am mennoForum teilnehmen. In Vorbereitung auf das vielfältige Reformationsgedenken im kommenden Jahr war das Thema „Reformation und Freiheit – aus täuferisch-mennonitischer Perspektive – im Dialog" gewählt worden. Beim Abend zu „Reformation und Migration" wurden uns die großen Wanderbewegungen vor Augen geführt, im Lichte der aktuellen Situation geflohener Menschen. Der Abend „Reformation und Glaubens- und Gewissensfreiheit" beleuchtete wegweisende Forderungen der Täufer. Und beim mennoForum zu „Reformation und Gewaltfreiheit" wurde deutlich, dass es zwischen den Kirchen zwar weitgehende Annäherungen gegeben hat, die Herausforderung eines angemessenen Reagierens auf Gewalt aber bleibt, auch für die Friedenskirche der Mennoniten.

Im Wintersemester gab es außerdem ein Seminar zu „Taufe aus ökumenischer Sicht". Man hatte Gelegenheit, die Taufauffassungen der verschiedenen Konfessionen zu studieren.

Wir betrachteten nicht nur das, was in Europa an Verständigung gewachsen ist, sondern auch das, was auf der Weltebene in ökumenischen Dialogen geschieht. Prof. Enns erwartete am Ende von jedem Teilnehmer, sein eigenes Taufverständnis aufzuschreiben. Die jungen Studenten und die alten Kontaktstudenten formulierten einen bunten „Strauß".

Wir befinden uns nun bereits in der nachösterlichen Zeit. Sie waren dabei, liebe Freunde, die Botschaft weiterzutragen, dass wir Christi „Mund", Seine „Füße" und Seine „Hände" sein sollen, um die Nachricht von der Freude der Auferstehung auszubreiten.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich
Sigrid Wiebe

Dr. Sigrid Wiebe

Von Personen

Liebe Freundinnen und Freunde der ATF,

ich möchte mich Ihnen als Nachfolgerin von Martina Wüstefeld vorstellen, die bis September 2015 für die Organisation innerhalb der ATF verantwortlich war und deren Aufgabenbereiche ich seit Dezember 2015 übernommen habe.
Nach langjähriger Tätigkeit als Produkt- und Projektmanagerin in der freien Wirtschaft und im internationalen Umfeld habe ich mich vor vier Jahren selbständig gemacht. Heute arbeite ich als Angestellte und Freiberuflerin in vielen spannenden Projekten mit, u.a. in einem gemeinnützigen Träger für Bildung und Beschäftigung in Hamburg. Privat engagiere ich mich für die Jugendfilm e.V. in Hamburg und habe schon viele schöne Kurzfilmprojekte mit Kindern und Jugendlichen realisiert.
Ich bin 1966 in Südafrika (Johannesburg) geboren und habe bis zum siebten Lebensjahr mit meinen Eltern und vier Geschwistern in Namibia (Windhuk) gelebt. Dies war eine Zeit, die mich sehr geprägt hat, da ich viel Neues sehen und erleben konnte. Meine Schul- und Studienzeit habe ich im Rheinland / Region Aachen-Köln verbracht und bin vor 16 Jahren in meine Traumstadt Hamburg gezogen. Hier habe ich meinen Mann kennengelernt und meine Tochter bekommen, die heute zehn Jahre ist. Ich freue mich für die ATF tätig zu sein und den Bereich mit seinen spannenden Aufgaben und Themen im Bereich Friedensbildung und Gewaltfreiheit unterstützen zu dürfen.

Edda Bruch-Cekinmez

Forschung und Lehre

Mennonitische Studierende und Doktoranden der Theologie diskutieren Taufverständnisse und erinnern ihre eigene Taufe

Vom 31. März bis 3. April trafen sich mennonitische Studierende der Theologie aus verschiedenen Ländern Europas in Hamburg zu ihrem jährlichen Studienwochenende, dem *European Mennonite Students of Theology Meeting* (EMSTM). Das Treffen wurde von der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen an der Universität Hamburg organisiert und fand in der Missionsakademie der Universität statt.
Die siebzehn Teilnehmenden aus den Niederlanden, der Schweiz, Frankreich und Deutschland sowie mehrere Doktoranden aus Nordamerika setzten sich gemeinsam mit dem Thema des Wochenendes auseinander: "Taufe: Mennonitische Interpretationen in ökumenischen und säkularen Kontexten".
Die neuesten Dialoge zwischen VertreterInnen der Mennonitischen Weltkonferenz, dem Lutherischen Weltbund und der Römisch-katholischen Kirche über ihre Taufverständnisse hatten Anregungen hervorgebracht, die eine Neubetrachtung dieses, auf den ersten Blick bekannten Themas spannend machten.
Beim Wochenende erinnerte die Anwesenheit einiger lutherischer Teilnehmender uns daran, dass unsere mennonitischen Aussagen über die Taufe auch außerhalb unserer Konfession gehört werden. Unter der Moderation von Johanna Schade (Hamburg) gingen wir von den biblischen Grundlagen der Tauftheologien aus. Anschließend gab uns Jonathan Seiling (Hamburg) einen Einblick in die theologischen Ansätze täuferischer Gruppen im 16. Jahrhundert und wir fragten nach ihrem Einfluss auf gegenwärtige mennonitische Taufverständnisse. Fernando Enns, Leiter der ATF, berichtete über die Entwicklungen in den ökumenischen Diskussionen. Nina Schroeder (Canada, zurzeit Amsterdam) und Kees Blokland (Amsterdam) eröffneten uns neue Perspektiven auf mennonitische Taufverständnisse durch Präsentationen über die Abbildung mennonitischer Taufen im „niederländischen Goldenen Zeitalter" beziehungsweise Ansätze eines *vrijzinnigen* (freisinnigen) Taufverständnisses.
Morgendliche und abendliche Andachten rahmten die Sitzungen und im Erzählen eigener Taufgeschichten wurde die wissenschaftliche Beschäftigung in der Praxis geerdet. Höhepunkt der gemeinsamen Zeit bildete die Feier einer ökumenischen Tauferinnerungsliturgie, in der die Teilnehmenden ihre Taufversprechen erneuerten. Elemente dieses Rituals waren auch Teil des Gottesdienstes am Sonntagmorgen in der Mennonitengemeinde Hamburg-Altona, in dem auch der Gospelchor von Anna Gass (Hamburg, Jugendreferentin der MJN) sang und Benjamin Krauß (Heidelberg) über die Auferstehung predigte.

Der Besuch der Mennokate bei Bad Oldesloe, wo Menno Simons während seiner letzten Lebensjahre wirkte, des Ökumenischen Forums in der Hafencity sowie des ehemaligen Konzentrationslagers Neuengamme setzten weitere Akzente des Treffens.
Zur Zeit beginnen schon die Vorbereitungen für das nächste Treffen (Straßburg), das hoffentlich eine noch breitere Teilnahme mennonitischer Studierender der Theologie aus ganz Europa haben wird.

David Y. Neufeld, übersetzt von Benjamin Krauß

Die Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen ist von „Drittmitteln" abhängig. Der Freundeskreis unterstützt dies. Helfen Sie gern mit:
Mennonitengemeinde Hamburg-Altona
Stichwort: Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen
Kontonummer 10 13 21 74 09 · Hamburger Sparkasse · BLZ 200 505 50
IBAN: DE81 2005 0550 1013 2174 09 · BIC: HASPDEHHXXX

Formatio mennonitica

Blockseminar: Abendmahl als Sakrament der Versöhnung 3./4., 17./18. Juni 2016

Ein erklärtes Ziel der Ökumenischen Bewegung ist es, die Kirchen zu einer sichtbaren Einheit und einer „eucharistischen Gemeinschaft" zu führen. Muss erst die vollständige Einheit erreicht werden oder kann das Abendmahl auch als ein Weg der Versöhnung zur Einheit hin betrachtet werden? – Ein theologisches Verständnis des Abendmahls als eines „Sakraments der Versöhnung" soll im Seminar erarbeitet werden. Gerade die Tradition einer evangelischen Friedenskirche (Mennoniten) bietet sich hierzu an: das Abendmahlsverständnis der täuferischen Bewegung und heutiger Mennoniten wird im ersten Teil untersucht. Im zweiten Teil geht es um drängende Fragen der ökumenischen Verständigung, der offenen Teilnahme, des Erlebnis- und Ereignischarakters, der ethischen Implikationen und schließlich um die liturgische Gestaltung einer Abendmahlsfeier als Sakrament der Versöhnung. Referenten: Prof. John Rempel (Canada), Jason Reimer Greig (Doktorand an der Vrije Universiteit Amsterdam), Pastorin Iris Speckman (wiss. Mitarbeiterin am Doopdgezind Seminarium Amsterdam), sowie Prof. Fernando Enns und Dr. Jonathan Seiling von der ATF. (Anmeldung erforderlich).

Blockseminar Peacebuilding: Projekt Alternativen zur Gewalt (PAG) im Sommersemester 2016

Mit Streit und Konflikten wächst jeder Mensch auf. Auch Gewalt erlebt jeder früher oder später in seinem Leben – ob als Täter, Opfer oder Zuschauer. Wie mit Konflikten umgegangen wird, prägt uns und unsere Art, selber auf Konflikte und Gewalt zu reagieren. Aber gibt es überhaupt andere Möglichkeiten, sich gegen Gewalt zur Wehr zu setzen als mit Gewalt?
Dieses Seminar zielt darauf ab, theoretische Erkenntnisse aus der Friedensforschung in die Praxis umzusetzen. In drei Wochenendkursen werden TrainerInnen vom Verein Projekt Alternativen zur Gewalt die Seminargruppe in alternativen Handlungsmöglichkeiten schulen. Die Teilnahme an allen drei Wochenenden ist zwingend erforderlich, da die Kurse auf Basis einer Vertrauensatmosphäre fungieren, die innerhalb der Trainings entsteht.

Summer-School 2016 „Working through Trauma"

Societal and Transgenerational Dimensions – In South Africa, the Netherlands, and Germany, 5.-9. Sept. 2016 an der Vrije Universiteit Amsterdam, verantwortet durch den Interdisziplinären Arbeitskreis „Peacebuilding" der Uni Hamburg.

In Kooperation mit der Vrije Universiteit Amsterdam werden Studierende und Forschende beider Orte sowie internationale Gäste das Entstehen von Traumata untersuchen, ihre Wirkung sowie Möglichkeiten ihrer Überwindung und Heilung. Die ausgewiesenen ReferentInnen kommen aus Südafrika, Deutschland und den Niederlanden:
*Prof. Pumla Gobodo-Madikizela (*South African National Research Foundation Chair for Historical Trauma and Memory, Chair of Research in Transformation at Stellenbosch University): What is trauma, what can we do? Case studies from therapeutical work with children and adolescents around the world.
Dr. Kerstin Stellermann-Strehlow (Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Oberärztin der Sucht-Tagesklinik am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf): Beyond Forgiveness - What does transformation mean after historical trauma?
*Prof. Ruard Ganzevoort (*Professor für Praktische Theologie und Seelsorge an der Vrije Universiteit Amsterdam, Mitglied der Zweiten Kammer des niederländischen Parlaments): Religious and cultural dimensions of trauma. Special focus: the traumatic history of Dutch military presence in Srebrenica.

Ökumenischer Rat der Kirchen

Der „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens" als umfassendes, mehrjähriges Programm des Weltkirchenrates.

Im Februar 2016 fand die erste Sitzung der Theologischen Arbeitsgruppe zum Pilgerweg in Jerusalem statt. Israel / Palästina ist als erste Schwerpunktregion (2016) ausgewählt worden, um mehrere Aktivitäten und internationale Konsultationen zum Thema „Friedensbildung – im Kontext von Religion und Gewalt" in die Region zu bringen. Die ökumenisch zusammengesetzte Theologische Arbeitsgruppe hat sich von Gewalterfahrungen vor Ort berichten lassen und plant nun verschiedene Studien und Publikationen zum Thema. Anschließend fand die zweite Sitzung der internationalen Steuerungsgruppe des „Pilgerwegs der Gerechtigkeit und des Friedens" in Beit Jala / Bethlehem statt. Diese größere Gruppe plant und koordiniert weltweite Aktivitäten, die dann vom Weltkirchenrat in Genf ausgeführt werden. Sie soll dieser Bewegung Richtung und Kohärenz verleihen. Vertreter der muslimischen wie auch der jüdischen

Mit Unterstützung von

ACK Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Hamburg

AMG

Gemeinschaft sind mit Stimme und Sitz vertreten. Auch bei dieser Sitzung ging es darum, sich von den Erfahrungen vor Ort bewegen zu lassen. Ein Besuch an einem der vielen Checkpoints stand ebenso auf dem Programm, wie eine Begegnung im Versöhnungszentrum „WIAM", direkt an der Trennungsmauer zu den besetzten palästinensischen Gebieten gelegen, sowie mehrere Treffen mit religiösen und politischen Vertretern der Region. Den Vorsitz beider Gruppen teilt Prof. Fernando Enns mit der brasilianischen Professorin Magali do Nacimento Cunha. Ergebnisse können direkt in die Lehrveranstaltungen einfließen. Schwerpunktregion 2017 wird Nigeria.

Versöhnung in Kolumbien?

Studienreise des ersten Master-Jahrgangs „Peace, Trauma, and Religion" (Amsterdam) nach Bogotá

Eine Exkursion mit Studierenden in dieses Land, dass seit 60 Jahren vom Bürgerkrieg betroffen ist, erlaubte es, Friedenstheologie zu „erden". Gemeinsam mit dem Mennonitischen Seminar in Bogotá wurde eine einwöchige Lehrveranstaltung zum Thema „Versöhnung" organisiert. Lehrende wie Studierende kamen aus Kolumbien, den Niederlanden und Deutschland. Neben den Lehreinheiten gab es reichlich Gelegenheit zu Begegnungen mit der mennonitischen Friedensarbeit vor Ort (JUSTAPAZ und MENCOLDES), Gespräche mit Vertretern der Katholischen Kirche und der Regierung. Eine Reise in das entfernt liegende El Garzál, zu den Campesinos, die bereits des öfteren von massiver Gewalt bedroht wurden, musste abgesagt werden, da kurz vor unserem geplanten Besuch wieder „bewaffnete Banden" in diesem Dorf mit 380 Familien auftauchten. So trafen wir einige Vertreter des Dorfes in der nächstgelegenen Stadt Barrancabermeja, ließen uns die Perspektive der Opfer von Gewalt schildern und hörten von ihrem starken Willen, dennoch gewaltfrei bleiben zu wollen. Ihre Ideen von einer zukünftigen Versöhnung müssen in den politischen Prozess mit aufgenommen werden, wenn dieser eine Chance haben soll. – Während des sehr bewegenden gemeinsamen Gottesdienstes im Hause von *Christian Peacemaker Teams* feierten wir auch eine Fußwaschung, ein Ritual, dass auch ohne Sprache zum starken Symbol der Solidarität und jenes gemeinsamen Glaubens wurde, aus dem hier das Vertrauen auf den Weg der Versöhnung gestärkt wird.

Neu erschienen

Fernando Enns, Wolfgang Weiße (Hg.), Gewalt und Gewaltfreiheit in den Religionen. Politische und theologische Herausforderungen (2016). Dieser Band nimmt Möglichkeiten und Grenzen des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Religion und Kultur in unserer Gesellschaft auf. Zum einen werden sozialwissenschaftliche Analysen zur gegenwärtigen Situation religiöser Pluralisierung vorgelegt. Zum anderen werden Konzeptionen von interreligiösem Dialog in der Theologie entfaltet, mit innovativen Ansätzen für eine dialogische Theologie aus dem Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam. Die Publikation umfasst Beiträge, die ursprünglich im Rahmen öffentlicher Vorlesungen (in Hamburg und Amsterdam) gehalten worden sind. Es ist eine Gemeinschaftsproduktion der ATF und der Akademie der Weltreligionen. (332 Seiten, € 34,90)

Termine

- **Muslimisch-christliche Versöhnungsarbeit der Friedenskirche in Nigeria** · Gespräch und Diskussion mit Ephraim Kadala (Ekklesiyar Yan'uwa Nigeria EYN) und Hussaini Shuaibu (Christian and Muslim Peace Initiatitive CAMPI) am 17. Mai 2016, 18.30 Uhr, Ökumenisches Forum HafenCity.
- **Global Mennonite Peacebuilding Conference and Festival.** 9.-12. Juni 2016 am Conrad Grebel University College, Waterloo (Canada), mit Beteiligung der ATF.
- **Stadtkirchentag Bremen,** 18. September, Predigt im Abschlussgottesdienst von Fernando Enns
- **Predigt von Fernando Enns** im Gottesdienst am 17. Juli, 10.00 Uhr, Mennonitenkirche Hamburg-Altona
- **Vorstellung der Arbeitsschwerpunkte der ATF** (im Anschluss an die Sitzung des ATF-Kuratoriums), 24. Sept. 2016, 16:00 Uhr, in der Mennonitenkirche Hamburg-Altona.
- **Menno-Simons-Predigtpreis.** Predigt von Marie-Noëlle von der Recke und Preisverleihung am 25. Sept. 2016, 10:00 Uhr, in der Mennonitenkirche Hamburg-Altona.
- **Studientag Reformation**, Aufbruch und Erneuerungsprozesse von Religionen, in Zusammenarbeit mit der Akademie der Weltreligionen, 22. Oktober 2016, 14-18:00 Uhr, Universität Hamburg; mit anschließender Ringvorlesung während des gesamten Wintersemesters, montags 18.15-19.45 Uhr.

Freundeskreis Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen
Mennonitenstraße 20 · 22769 Hamburg
Vorsitzende: Dr. Sigrid Wiebe
Windmühlenweg 42 · 22607 Hamburg
Telefon 040 - 82 17 29

Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen
Fachbereich Evangelische Theologie, Universität Hamburg
Sedanstraße 19 · 20146 Hamburg · Tel. 040 42838 3780
E-Mail: friedenskirchen@theologie.uni-hamburg.de
www.theologie.uni-hamburg.de/afk/afk.html